

Zeitschrift: Arbido
Herausgeber: Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare; Bibliothek
Information Schweiz
Band: 18 (2003)
Heft: 10

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

4 Impressum

La formation à l'usage de l'information

5 Formation à l'usage de la bibliothèque HES

11 Zur Jahresversammlung der FH-Bibliotheken der Schweiz

Gewerkschaftliches Archivwesen

12 Archivbericht im Hinblick auf die Fusion der Gewerkschaften GBI, SMUV und VH TL liegt vor

Archivage électronique

16 L'archivage numérique aux Archives fédérales suisses

20 XML – Un instrument stratégique pour les archives

24 La conservation et l'évaluation des banques de données aux Archives fédérales suisses

Arbido-Serie «Information Society»

27 Die Archive in der Informationsgesellschaft

28 Les archives dans la société de l'information: Déclaration de l'AAS pour le SMSI

Veille stratégique pour les PME

29 Un projet de recherche appliquée de la HEG

News SVD-ASD

30 Seminare 2003/04

Stellen

30 Stellenangebote / Offres d'emploi

Titelbild



Beim exklusiven *Arbido*-Modell der gefragten Medien-Badewanne wurde die Brause der Dusche symbolhaft durch ein Mikrofon ersetzt, möchten wir uns doch darum bemühen, uns nicht nur von den

Informationsfluten umspülen und gelegentlich einseifen zu lassen, sondern so oft wie möglich z.B. auch für alle andern WWWellenreitenden nützliche Navigationssignale zu senden. *dlb.*

Auberge «Chez Arbido»: 10 Menus für 2004



■ Daniel Leutenegger
Chefredaktor *Arbido*

Als ich 1986 von Bern auf einen Freiburger Hügel namens Bulliard just an die gefürchteten Abgründe des «Röschtigrabens» zügelte, machte ich mich hurtig daran, einen Weinkeller einzurichten.

Als der erste Camion voller Weinkisten vorfuhr, sagte Chauffeur Jacques mit einem seltsamen Augenzwinkern zu mir: «Ah, vous êtes un vrai amateur de vin.» Ich war beleidigt, denn im deutschen Sprachgebrauch ist ein Amateur meist ein blutiger Anfänger. Bis mir klar wurde, dass wohl die Bedeutung «Liebhaber» gemeint war, dachte ich, Monsieur Jacques Barrique-Bonvin hätte an meinen önologischen Kenntnissen gezweifelt. Das Gegenteil war der Fall – unten im Keller sprach er mich später gar als «Connaisseur» an.

Aber als bei der Kellereinweihung ein französischsprachiger Nachbar auf meine «bricolage» hinwies (gemeint waren die nächtelang liebevoll ausgeführte Pflasterung und die hübschen Holzgestelle), da schnappte ich nochmals ein bisschen ein: «Bricollage» tönt für unsereins noch schlimmer als «Gebastel» ...

Wie konnten wir anschliessend bei einem vorzüglichen Pinot noir «Sang des Bourguignons» vom Mont Vully über solche Missverständnisse lachen und uns darüber freuen: welchen Reichtum dieses Land uns z.B. in sprachlicher und kultureller Hinsicht auf kleinstem Raum bietet! Wenn wir ihn nur beachten und nutzen.

Als ich mich für die *Arbido*-Mitarbeit zu interessieren begann, wunderte ich mich zunächst vor allem darüber, dass ich von dieser Revue vorher noch nie etwas gehört hatte. Ich hätte sie sonst nämlich sofort abonniert: Die Vielfalt der Info-Themen und -Aspekte, der (inter-)nationale Auftritt und insbesondere die inhaltliche

Nähe zu den Diskussionen gerade auch in meinen Berufen als Medienschaffender, Kulturvermittler und Museumsdirektor hätten mir dies fast zwingend nahe gelegt.

Welche Chancen und Herausforderungen für *Arbido* in einer Informationsgesellschaft, in der sich immer mehr auch berufliche Felder durchmischen!

Als mir dann 1997 von den Verbänden die Redaktionsleitung anvertraut wurde, fiel mir bei den Sitzungen öfters auf, dass je nach Position von *ARBIDO*, *ArBIDo* oder *ArbiDO* gesprochen wurde.

Weil mir die ganze Vielfalt an Trägern, Inhalten, Sprachen, Perspektiven usw. am Herzen lag (und liegt...), nannte ich das zwar längst getaufte Kind fortan eigenmächtig und konsequent *ARBIDO*. Das gefiel nicht allen, und vor nicht allzu langer Zeit sorgte ein Grafiker mit neuem Layout-Konzept für die Rückführung in *Arbido*. Damit kann ich gut leben, wenn vollständige Vielfalt und partnerschaftliche Vernetzung nie vergessen werden. Die wichtigsten Potenziale! Wenn je nach Herkunft und Identifikation die eigene Heimat betont wird und doch das Ganze gemeint ist, dann ist *Arbido* ja ein geradezu höchst schweizerisches Produkt. Aber ...

Als ich das «Gut zum Druck» für *Arbido* 9/2003 erteilte, wusste ich bereits, was mich nach Erscheinen des Heftes erwartet: z.T. harsche Kritik aus der Romandie, *Arbido* sei nur noch für die Deutschschweiz gedacht und deshalb für die Westschweiz völlig nutzlos.

Wenn ich nun das «Bon à tirer» für Heft 10/2003 unterschreibe, weiss ich schon, dass ich bald «von der anderen Seite» Ähnliches hören werde: Fast nur französische Texte in *Arbido* – was sollen wir damit?

Ja, was sollen wir damit, wenn wir's nicht von selber merken? Bei solcher Kritik geht es im Weiteren ja nicht «nur» um Sprachen, sondern zusätzlich noch um verschiedene Verbände, Berufe, Optiken usw.

Ich denke: Natürlich sollen wir jedes einzelne Heft kritisch betrachten, die Bedeutung von *Arbido* insgesamt sollen wir aber anhand eines ganzen Jahrgangs beurteilen.

